

# Kultur und Unterhaltung

## Kleiner Kulturspiegel

**Bereitstellung einer Gedenktafel.** Das Staatliche Institut für Deutsche Musikforschung beauftragte den Göttinger Musikhistoriker Professor Dr. Gerber, der bereits eine Biographie des großen Meisters Christoph Willibald Gluck schrieb, mit der Vorbereitung einer Gedenktafel der Gluckischen Werke, die auf 85 Bände in sechs Abteilungen berechnet ist.

**Eine Geistesmusikschule in Lissabon.** Das Ministerium der Industrie und des Handels des Portugals wurde durch eine Ausbildungsstätte für die Jugend bereichert. Die neuerrichtete Geistesmusikschule wird tüchtigen Jugendlichen die Kaufbahn des Berufsmusikers ermöglichen, ohne den Eltern größere wirtschaftliche Opfer aufzuerlegen.

**Die Söhne** sprach auf Einladung der rumänischen Regierung in Bukarest und verschiedenen Städten Rumaniens Gedichte und rumänische Lyrik mit außerordentlichem Erfolg. Der Staatssekretär des rumänischen Propagandaministeriums, Erzengel Bandaru, würdigte mit sehr warmen Worten die künstlerische Leistung von Otto Söhne, die auch in Deutschland rumänische Lyrik wiederholt mit großem Erfolg gesprochen hat.

## Film-Ecke

**„Reife in die Vergangenheit“** — Uraufführung in Berlin. Am 5. November gelangt in Gloria-Palast der Variété-Film „Reife in die Vergangenheit“ zur Uraufführung. Die Hauptrollen des Films verkörpern Olga Tschernowa, Margot Hölcher, Silke Hildebrand, Ferdinand Marian, Will Dohm, Rudolf Brad und andere. Drehbuch und Spielleitung: Hans S. Jekelt, Idee und Musik: Gerda Thal, Kameramann: Bruno Stephan, Regie: Bernhard Eichhorn.

## Rundfunk

**Operette im Rundfunk.** Am Freitag, dem 5. November, unterhält der Rundfunk in den Abendstunden wieder mit einer Operettenaufführung. „Der Operndoll“ von Richard Heuberger. In den Hauptrollen singen Jetti Toph-Keller, Franz Emmrich, Gili Tögel, Heinrich Friedl, Toni Richter u. a. Die musikalische Leitung hat Max Schönherr. Rundfunkbearbeitung und Spielleitung: Dr. Volker Riedinger. Die Sendung ist über die Reichsfender von 20.15-22 Uhr zu hören.

**Eine Vertikale-Zeitung des Rundfunks.** Das Berliner Rundfunkorchester und die Sängergemeinschaft Rudolf Kump führen am Freitag, dem 5. November, eine Sendung mit Werken von Beethoven aus, die den Meister von der hellsten Seite zeigt. Singspiel Weigel dirigiert die Musik zu einem Ritterspiel zu Beginn der Sendung, die von 20.15-21.15 Uhr über den Deutschlandsender ausgestrahlt wird. Unter der Leitung von Arthur Rother erklingt die längere VII. Sinfonie, während Bruno Kullik das Chorwerk „Meeresstille und glückliche Fahrt“ gestaltet.

rechtes Goldfieber aus. Über 2000 Personen sind bis jetzt zur Grube, um sich an der Ausbeutung zu beteiligen.

**Arbeitslosigkeit in Subpeß.** Trude Sarrafani, die Inhaberin des weltbekannten deutschen Zirkus, hat sich dieser Tage in Subpeß mit einem gleichfalls berühmten Zirkus, dem letzten Führer der Cobanos, Gabriel Kemelich, verlobt. Kemelich trat freiwillig an die Stelle Wilfredo Cobanos und führte wie dieser den gefährlichen deutschen Zirkus aus. Frau Trude Kemelich wird auch weiterhin die Leitung des Zirkus Sarrafani behalten.

## Volksgeossen!

### Verdunkelt eure Fenster richtig!

Ihr bietet sonst den feindlichen Alienen Ziele für ihre Bombenwürfe und gefährdet dadurch Euer und Eurer Mitmenschen Leben. Bei Fliegeralarm müß darauf geachtet werden, daß nicht unbedachtamerweise Lampen in nicht verdunkelten Räumen eingeschaltet werden.

# Die Abenteuer des Herrn von Barabas

Roman von Hugo R. Kreis

Copyright by Verlag Rast & Hirth, Kommanditgesellschaft, München 1942

(Nachdruck verboten)

„Was du da sprichst“, erwiderte Koloman, ohne den Kopf zu heben, „entbehrt nicht einer gewissen Ueberzeugungskraft. Wer weiß, wie lange die arme Teri in Enge und Mittellofskeit sein leben müssen, wer weiß, ob sie nicht einen anderen Mann heiraten könnte, der ihr mehr zu bieten hätte? Es ist wahr, man nimmt viel auf sich, wenn man eine Frau unter solchen Umständen an sich bindet. Aber andererseits ist es doch auch wieder ihr freier Wille.“

„Weißt du, Teri ist ein hochachtbarer Mensch —“

„Natürlich“, fiel ihm Koloman in die Rede, „sie heißt die Jähm zusammen, und sein Wort der Rüge oder des Vorwurfs kommt über ihre Lippen. Sie ist eine ganz ausgezeichnete Frau, dagegen ist gar nichts zu sagen, und ich wünschte nur, Teri hätte nicht Teris Haltung sehen, da wär' er eines Besseren belehrt. Dieser verblendete Mensch glaubt, Teri wolle nur mehr Geld heizen. Das hat ihm natürlich die Mar'bra eingewirkt, ja, sie hat sogar behauptet, Karaffa — du weißt, dieser Geizhacker — hätte Teri nachherade befohlen, mich einzufangen, zu angeln gleichsam, damit ich ihre Schulden bezahle. Es ist natürlich der teufelische Unfuss, das wußte ich sofort, und man sieht jetzt, wie recht ich hatte.“

„Teri abers als des Geistes hatte sich bei diesen Worten, insbesondere als der Name Karaffa fiel, ein wenig verärgert, und er hielt den Atem an in der bangen Erwartung, Koloman könnte sich über diesen Punkt noch des Weiteren auslassen. Aber glücklicherweise war Koloman zu sehr mit dem neuen und, wie er anerkennen mußte, gar nicht ungerade Gedanken beschäftigt, den ihm Teri über das zur gefälligen Erwägung anheimstellte. „Es ist wahr“, fuhr Koloman fort, „je länger ich darüber nachdenke, um so mehr leuchtet mir ein, daß es doch eine Zumutung wäre, Teri da mit hineinzuziehen.“ Er wandte sich um und warf den schmalen Lederhandschuh auf den Boden. „Ich werde sofort mit ihr reden und ihr klar vor Augen führen, wie dieses Leben aussehen würde, für das sie sich nun entschließen soll.“

„Karl“, sagte Teri, „nicht vor Augen führen. Du darfst sie überhaupt vor keine Wahl stellen, wenn du ihr Gutes erwirken willst, denn sie würde dann in immer wieder die gleiche ostentative Haltung einschmeicheln. Da wußt du schon ein wenig weiterzugehen, da wußt die Klug und klar erkennen, daß es dir unter den veränderten Umständen leider als notwendig erscheint, sie des gegebenen Wortes zu entbinden. Du gibst es ihr zurück, ihr Wort, ohne leben wie immer gebräuchlich Widerspruch von ihrer Seite auskommen zu lassen. Versteht du? Wenn du so handelst, dann handelst du wie ein Schwein und ein Kavalier.“

Koloman schaute vor sich hin, seufzte ein paarmal, nickte die Köpfe, dann reichte er Teri die Hand. „Ich danke dir“, versetzte er, „es ist mir ein gutes und vernünftiger Rat, den du mir da gibst, und so will ich's halten.“

„Teri“, sagte Koloman, „dann laßte er „Servus“ und verließ seinen Freund Teri Barabas.

„Und siehe da, Koloman war durch die eine Tür aus dem Zimmer hinausgegangen, so öffnete sich die andere,

zum Koloman herein, und Teri Barabas, der seine Gräfin Terzia liebte, „Mein Dank!“

„Was? Das ist schwer zu beantworten. Er hat ihn die ganze Zeit in der Hand gehabt.“

„Was? Das ist schwer zu beantworten. Er hat ihn die ganze Zeit in der Hand gehabt.“

„Ich sage, er hat ihn in der Hand gehabt, also hat er ihn auch gesehen. Damit wäre Ihre Frage eigentlich beantwortet. Aber ohne Zweifel wollten Sie wissen, ob er den Handschuh als den Ihren erkannt und aus seinem Vorhauseisen auf Ihre Gegenwart in diesen Räumen geschlossen haben könnte.“

„Wie? Das ist natürlich die Frage, die Sie mir stellen.“

„Ich weiß, ich hab' alles gehört. Aber er soll mir doch wenigstens ein gutes Wortchen besprechen.“ Sie sah Teri an, und ihre Lippen, großer, tiefblauer Augen schienen sich zu zittern. „Wir wären so glücklich miteinander gewesen. Aber es sollte nicht sein.“

„Wehen Sie nicht, Teri“, hat Teri Barabas geantwortet, „das Schicksal ist hart und unbarmherzig. Sie sind aber noch jung.“

„Er hat mich so geliebt“, sagte Teri und wuschelte mit dem Handschuh die Tränen von ihren Wangen.

„Teri Barabas hat seine Brauen und Lippen stumm und nachdenklich zu Boden.“

„Wie? Ich Teri fort. „Sie zweifeln daran?“

„Ich? Nicht im geringsten. Natürlich hat er Sie geliebt, sonst wäre er nicht bereit gewesen, Sie zu heiraten.“

„Er ist es immer noch“, versetzte Teri mit Nachdruck, „aber, mein Gott.“

„Sie beschließen nicht darauf“, ergänzte Teri Barabas nicht ohne Spott.

„Ich — wozu die Tränen? Ihre schöne weiße Hand beschiedet ein wenig zitternde, gefühlvolle Geiste. „Aus Händen wie Ihre sind, und von der Liebe allein kann man nicht leben. Sie selbst haben es ihm doch so klar und vernünftig auszusprechen, warum werden Sie mir denn jetzt mit einmal Treulosigkeit und Wortbruch vor?“

Teri Barabas erwiderte: „Ich? Ich werde Ihnen doch nichts vor?“

„Aber Sie denken es an.“

(Fortsetzung folgt.)

**Biel Nerger wird vermieden,** wenn Sie Ihr Pönuscript recht deutlich schreiben.

## Aus Hainichen und Umgebung

**Totengedenkfeier**  
am Sonntag, dem 7. Novbr. 1943, 10.30 Uhr im Saale des „Goldenen Löwen“. An die Bevölkerung ergeht die Bitte zur Teilnahme.

**NSDAP., Ortsgruppe Hainichen.**

**Mitteilungen d. NSDAP. Hainichen.**

**HJ. — Standort Hainichen.**  
Wichtig! HJ. Sportabnahme Sonntag, den 7. Novbr., 9 Uhr HJ. Sportplatz. Letzte HJ. Sportabnahme aller Parteien. Sonntag, den 7. Novbr., 10 Uhr werden die Abordnungen für die 9. Novbr.-Feier am Schulplatz. Altem, Hauptgruppenführer.

**SDM., Mädelgruppe 26/139**  
Alle Führerinnen und M.-Schützinnen werden Sonntag, den 7. November, 10 Uhr am Schulhof zur Feiernrunde. Die Mädelgruppenführer.

**Grünlings-Berein Hainichen.**  
Aukerordentl. Versammlung am Sonnabend, dem 6. Novbr., 20 Uhr im Gasthof Ottendorf. Ausweisung betriebl.

**Wir suchen Bewerberbetrieb.**  
auch leere Räume bis zu 500 qm zu kaufen oder zu pachten. Viel kann Verpächter nach Einarbeit leitende Stellung einnehmen. Es sollen ruh. Bewerber mit Berufserfahrung eingereicht werden. Angebote erbeten unter D 833 an Sachland, Leipzig C 1, Unterwallstraße 18.

**Euche für 1. Januar 1944 christliche Hausgehi fin.**  
Klose, Gaswerk Hainichen.

**Euche Verrenübergangsmontel**  
Gr. 46/48, tauche dafür gutech. Kleinganzung für auch Knaben ein. Offerten unter L 260 an den Tagblatt-Verlag Hainichen.

**Schwarze Verrenbildhube,** neuwertig, Gr. 41, gegen hellbraune, Gr. 42/43, zu tauchen gesucht, eventl. Zuzahlung. Angebote erbeten unter R 260 an den Tagblatt-Verlag Hainichen.

**Guterhalt. Heberialhobe**  
(Größe 47-48) zu kaufen erbeten. Zu erf. im Tagbl.-Bü. Frankfurt.

## Städtische Handelsschule Frankenberg.

Für diejenigen Lehrlinge, die die kaufmännische Gehilfenprüfung ablegen müssen, findet ein Wiederholungsstudium für Rechnen und Buchhaltung montags von 19 bis 20.30 Uhr statt. Beginn Montag, den 8. November, 19 Uhr im Zimmer 5 der Handelsschule. Osmer, Direktor.

**NSDAP. Ortsgruppe Frankenberg.**

Sonntag, den 7. November 1943, vorm. 9.30 Uhr im „Raffersaal“

**Toten- und Gefallenenehrung.**  
In dieser Feierstunde werden alle Hinterbliebenen unserer gefallenen Soldaten, sowie die gesamte Einwohnerschaft von Frankenberg eingeladen. Für die Parteilosen und Parteigenossen ist der Besuch dieser Feierstunde Pflicht.

**NSDAP. Ortsgruppe Frankenberg.**

Montag, den 8. November 1943, 20.15 Uhr im „Raffersaal“

**Öffentliche Großfundgebung.**  
Es spricht Reichsredner Pp. Paul Bohnen, Berlin, zu dem Thema: „Der Sieg wird unser sein!“ Die gesamte Einwohnerschaft von Frankenberg wird zum Besuch dieser Veranstaltung aufgefordert. Jeder beweise durch sein Erscheinen, daß er in diesem Kampfe um Deutschlands Freiheit hinter dem Führer steht.

**NS. Frauenstaff / Deutsches Frauenwerk**

Ortsgruppe Frankenberg.

Zur Straßensammlung am 20. und 21. November tritt die NS. Frauenstaff wieder mit an.

Ich bitte bis morgen, Sonnabend, 18 Uhr schriftliche Meldung in den Briefkasten im Helm der NS. Frauenstaff einzuwerfen. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

**Welt-Theater**

Nur Sonntag 10.15 u. 13 Uhr

außergewöhnliche Sondervorstellung

für Jugend und Familien:

„Du bist mein Glück“

Ein wunderschöner Großfilm

mit Beniamino Gigli, Isa Miranda, Gustav Waldau, Joe Stöckel.

Vorlesen:

Neueste Wochenschau.

Nächste Woche:

„Rumpelstilzchen“

Feldpostbriefe erhältlich bei C. G. Roßberg

## Mitteilungen d. NSDAP.

Ortsgruppe Frankenberg.

HJ. Standort Frankenberg.

Zur Teilnahme an der Gefallenenehrung werden am Sonntag, dem 7. November, 9.15 Uhr am „Raffersaal“: Alle Führer und Führerinnen von HJ., D.J., M.H., F.W.B., F.W.M.-Wert, die als Mannschaftschor bestimmten Angehörigen d. Gefolgsch. 32, H.J.-u. D.J.-Jahnen, Janfarenzen, 3 Trommler d. H.J.-Der Standortführer.

**Krieger-Kameradschaften**

Frankenberg.

Am 20. und 21. November werden die Totengedenktage am Sonntag, 7. Nov., 9.30 Uhr im „Raffersaal“ stattfindenden Feiernunden nehmen die Kriegerkameradschaften teil. Ich erwarte zahlreichste Beteiligung der Träger d. Dienstauszeichnungen. Feiernunden werden 9.15 Uhr am „Raffersaal“ 3. H. W. Kaiser.

**Deutsches Rotes Kreuz**

Bereitschaft (m) HJ. 2.

Sonntag, den 7. Nov., 9.30 Uhr

Dienst im „Raffersaal“: Gefallenenehrung und Totenehrung.

Montag, den 8. Nov., 20.15 Uhr

Dienst zur öffentl. Kundgebung.

D. F.

**Zusammenkunft**

Fkb. in der Hauptstadt. D. F.

**Deutscher Berufsberatungswert**

Frankenberg.

Stenografie-Lehrgang 3 1

Unterricht am Montag, d. 8. Nov., 1943 aus. Nächster Unterricht: Montag, den 15. Nov., 20 Uhr.

**Goldenes Armband**

(Schlangenform) verloren. Da Ansuchen, gegen gute Belohnung, abzugeben Postleitzahl Frankenberg

**Kinderlieb. Schulmädchen**

für Kulturwartung gesucht. Zu erf. im Tagbl.-Bü. Frankfurt.

**Kirchennachrichten**

20. Sonntag nach Trinitatis.

Frankenberg, Stadtkirche. 1/2 10 Uhr

Brudergottesdienst, HJ. Oberlein.

— 11 Uhr Kindergottesdienst. — 12 Uhr Taufgottesdienst. — Mittwoch 18 Uhr Bibelstunde.

## Welt-Theater

Heute bis Montag

in Erstaufführung:

Werner Krauss in:

Paracelsus

mit Annelies Reiheloid, Fritz Rasp, Mathias Wismann.

Ein dramatischer Großfilm vom Leben, Wirken und Kämpfen des Arztes der Deutschen.

**Neueste Wochenschau.**

Beginn 17.30 u. 19.45 Uhr.

Sonnabend und Sonntag

15.00, 17.30 und 20 Uhr

Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

**Apollo-Lichtspiele**

4 Tage! Heute bis Montag

in Erstaufführung

Paul Wegener in

Wenn die Sonne wieder scheint

mit Paul Klinger, Brant Löbel, Maria Koppshofer.

Ein großartig-schönes Filmspiel nach dem Roman „Der Fischer“ von Rolf Hübner.

**Neueste Wochenschau**

Schwere Burschen.

Anfang 17.30 u. 19.45 Uhr.

Sonnabend und Sonntag

15, 17.30 und 20 Uhr.

Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

**Älterer Freimesser**

Sucht bei gut. Lohn u. Befähigung

je nach Stelle mit 20-25 Stk

Geheilig. Offerten unter W 710

an den Tagbl.-Verl. Frankenberg

**Ihre Vermählung**

geben im Namen beider Eltern

bekannt

Heinz Fischer

Elsbeth Fischer

geb. Langhainrich

Dittorshoch, Lebnitz

(k. Z. u. Urtaab) bei Werdau

31. Oktober 1943.